

MEDIENMITTEILUNG von WAS Wirtschaft Arbeit Soziales

Luzern, 15. Oktober 2020

So geht der Kanton Luzern mit der steigenden Anzahl von Stellensuchenden um

Zurzeit sind im Kanton Luzern rund 9000 Personen auf Stellensuche – über 2800 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote liegt mit 2,3% aber noch deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 3,2%. Besonders von Arbeitslosigkeit betroffen sind Jugendliche, da sie häufig in instabilen Arbeitsverhältnissen arbeiten und kurzfristig kündbar sind.

Rasche und dauerhafte Wiedereingliederung von Stellensuchenden in den 1. Arbeitsmarkt, bei der Verfolgung dieser Zielsetzung geht der Kanton Luzern ausgesprochen konsequent vor. Für die Zukunft ist die Teilnahme an einigen Projekten geplant, welche den Wiedereingliederungsprozess aktiv unterstützen und beschleunigen sollen. Eine aktive, gezielte und individuelle Beratung von Stellensuchenden sowie eine kompetente und unkomplizierte Zusammenarbeit mit Arbeitgebern wird dabei im Kanton Luzern grossgeschrieben. "Die Aufgabe der öffentlichen Arbeitsvermittlung ist wichtiger denn je, um die Wirtschaft zu unterstützen", sagt Guido Graf, Regierungsrat des Kantons Luzern und Verwaltungsratspräsident von WAS Wirtschaft Arbeit Soziales.

Jugendarbeitslosigkeit (siehe angefügte Grafik)

Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, welche sich in einem Praktikum oder in einem temporären Arbeitsverhältnis befinden, sind durch die Corona-Krise speziell von Arbeitslosigkeit betroffen. Es befinden sich rund 1130 Jugendliche unter den insgesamt 9035 Stellensuchenden im Kanton Luzern. Bei den Schulabgängern war die Situation im Sommer 2020 noch entspannt, hier erwartet WAS wira Luzern auf den Lehrstellenstart 2021 Schwierigkeiten. Karin Lewis, Bereichsleiterin Arbeitsmarkt von WAS wira Luzern: "Schulabgänger ohne Anschlusslösung unterstützen wir auf dem Weg zur Lehrstelle mit der Beratungsstelle Jugend und Beruf. Dabei sind Praktika, Praxiseinsätze und die Förderung der schulischen Kompetenzen wichtige Erfolgsfaktoren."

Vorgehensweise Kanton Luzern

Der Kanton Luzern verfügt über eine breite Palette an Arbeitsmarktlichen Angeboten (AA), die gezielt und schnell eingesetzt werden. Sei es beispielsweise die kurze Frist von fünf Tagen bis zum Erstgespräch beim RAV nach der Anmeldung. Direkt gefördert wird auch die eALV-Plattform Seco (elektronische ALV-Plattform), damit Stellensuchende Dienstleistungen vermehrt digital und somit schneller nutzen können. Der Arbeitsmarktservice ist die zentrale

Anlaufstelle für Arbeitgeber im Kanton Luzern bei meldepflichtigen oder nichtmeldepflichtigen offenen Stellen. Er übernimmt die Abwicklung, Administration und kümmert sich um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben für meldepflichtige Stellen. Durch die administrative Entlastung können sich die Personalberatenden komplett auf die Stellensuchenden konzentrieren und gleichen täglich die offenen Stellen mit ihren Stellensuchenden ab.

Impulsprogramm des Bundes 2020-2022 / Spezielle Massnahmen für schwer vermittelbare und ältere Stellensuchende

Am 1. August 2020 startete der Kanton Luzern zudem mit drei neuen und vom Bund finanzierten Projekten zur Förderung der Wiedereingliederung von älteren Arbeitskräften. Die Zugangssicherung von schwer vermittelbaren Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt und die bessere Integration von in der Schweiz lebenden Ausländern soll dadurch verbessert werden. Das Projekt soll besonders älteren Stellensuchenden zu Gute kommen. Martin Bucherer, Leiter WAS wira Luzern: "Wir verfügen über eine breite Palette von arbeitsmarktlichen Massnahmen, die rasch verfügbar sind." Mit dem Eingliederungsteam von WAS IV Luzern wurde in enger Zusammenarbeit ein Integrationsteam gebildet. Mit den so gewonnenen zusätzlichen zeitlichen Ressourcen wird die Beratung und Vermittlung noch aktiver und intensiver. Synergien werden durch die flächendeckende Zusammenarbeit optimal genutzt. Bewähren sich die neuen Ansätze, werden diese langfristig eingesetzt.

SECO-Pilotprojekt 2020-2022 / Optimierung RAV-Beratung, Teilprojekt Intensität

Das Seco hat das Pilotprojekt «Optimierung RAV-Beratung, Teilprojekt Intensität» lanciert, welches im Frühjahr 2020 gestartet hat. Leider wurde das Projekt Corona-bedingt kurz nach dem Start wieder unterbrochen. Mit einer Wiederaufnahme wird im Verlauf vom 1. Halbjahr 2021 gerechnet.

Die Vorteile des SECO-Projekts liegen in der individuellen und intensiven Beratung für die Stellensuchenden. Die ersten sechs Monate der Stellensuche sind die wichtigsten. So werden die mehreren tausend Stellensuchenden in der ganzen Schweiz in den ersten Monaten der Stellensuche ungefähr doppelt so oft mit den RAV-Personalberatenden ins Gespräch gebracht, wie beim gängigen Eingliederungsprozess. Dafür stehen WAS wira Luzern zusätzliche Personalressourcen zur Verfügung.

Projekt Optima 2018-2022

Die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), WAS IV Luzern und die Sozialhilfe im Kanton Luzern wollen Synergien mittels bilateraler und interinstitutioneller Zusammenarbeit (IIZ) optimal nutzen. Gibt es klare Zuständigkeiten, werden die Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) zur Förderung der Vermittlungsfähigkeit unter den verschiedenen Stellen aufgegleist. Mit dem Projekt Optima, unterstützt vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und vom Staatssekretariat für Wirtschaft, soll die Zusammenarbeit neu klienten- statt wie bisher systemorientiert erfolgen. Konkret bedeutet das: Sobald sich bei einer Klientin oder

einem Klienten zeigt, dass eine andere als die zuständige Institution über die besseren Kompetenzen verfügt, um die gesteckten Ziele zu erreichen, wird diese beauftragt, die Fallführung sicherzustellen. Alle Personalberatenden gleichen täglich die neu gemeldeten Stellen mit ihren Stellensuchenden ab, was zu effizienten und zufriedenstellenden Ergebnissen bei der Eingliederung führt. Mit dem Projekt Optima werden vor allem Stellensuchende mit Mehrfachproblematiken unterstützt.

Jugendarbeitslosenquoten

